

# Cogito ergo sum – aber warum?

**SPURENSUCHE** Wissenschaftler mit internationalem Renommee halten am 16. Januar 2016 anlässlich der 11. Schweizer Biennale zu Wissenschaft, Technik + Ästhetik im Verkehrshaus der Schweiz Vorträge zum Thema «Das Rätsel des menschlichen Bewusstseins – The Enigma of Human Consciousness.»

**INTERVIEW** SILVAN BUHOLZER

Makrokosmos Universum –  
Mikrokosmos Mensch: Das Rätsel um das  
menschliche Bewusstsein –  
beschäftigte Wissenschaftler wie  
Esoteriker gleichermaßen. Robert Fludd:  
Geist und Bewusstsein (1619).

Bilderquelle: zVg



## INFORMATION

Öffentliche Vorträge bekannter Persönlichkeiten wie der Ökologe Fritjof Capra, der Mathematiker Sir Roger Penrose und der langjährige englische Übersetzer des Dalai Lamas, Thupten Jinpa sowie der buddhistische Mönch Matthieu Ricard. Weitere Hinweise zur 11. Schweizer Biennale zu Wissenschaft, Technik + Ästhetik «Das Rätsel des menschlichen Bewusstseins» sowie Anmeldung und Eintrittspreise finden Sie unter: [www.neugalu.ch](http://www.neugalu.ch).

**R**ené Stettler, Gründer der Schweizer Biennale zu Wissenschaft, Technik + Ästhetik, hat vor 15 Jahren im Luzerner Theater schon einmal eine ähnliche Konferenz organisiert. Seither konnten in der Hirnforschung beachtliche Erfolge gefeiert werden. Dennoch bleiben einige Fragen, die nach wie vor unbeantwortet und höchst brisant sind: Wie ist in einem physikalischen Universum so etwas wie Bewusstsein, über das wir Menschen verfügen, entstanden, ja überhaupt möglich? Ist unser bewusstes Erleben das Resultat physikalischer Vorgänge, die im Gehirn ablaufen? Wird die wissenschaftliche Forschung bei der Erklärung des Bewusstseins mit einem endgültigen Mysterium konfrontiert – mit etwas, das wir nie wissenschaftlich erklären können?

**Sie haben sich schwierige Fragen zur Beantwortung ausgesucht!**

**RÉNE STETTLER** Ich bin überzeugt, dass sich diese keinesfalls einfachen, aber zum Nachdenken anregenden Fragen nur mit dem

Wissen aus verschiedenen Forschungsdisziplinen zufriedenstellend beantworten lassen. Darum habe ich Spitzenvertreter der Fachgebiete Quantenphysik, Neurowissenschaft, Kosmologie, Philosophie, Anthropologie und dem Buddhismus sowie dem weiten Forschungsgebiet, das sich mit der Wirkung bewusstseinsweiter Substanzen beschäftigt, nach Luzern eingeladen. Sie kommen für ein interdisziplinäres Gespräch, das der bekannte amerikanische Moderator Steve Paulson von «To the Best of Our Knowledge» bei Wisconsin Public Radio moderieren wird.

**Was ist das Selbstverständnis der von Ihnen vor 20 Jahren gegründeten Luzerner Bildungsplattform?**

Die Biennale ist eine diskursive Plattform, die sich über viele Jahre bewährt hat und erfolgreich die Offenheit der Geisteswissenschaften und die Vermittlung des Wissens der Naturwissenschaften zu einem breiten bildungsorientierten Publikum pflegt.

**Wen wollen Sie mit der Biennale ansprechen? Setzen Sie bei den Teilnehmern wissenschaftliches Fachwissen voraus?**

Angesprochen ist ein heterogenes Schweizer und aus dem Ausland anreisendes Publikum, das an der Biennale teilnimmt. Wie immer geht es in Luzern um Fragen, die uns alle betreffen. Diesmal um etwas, das wir

alle haben: Ein Bewusstsein und die Fähigkeit zur Selbsterkenntnis. Das berührt jeden Menschen und nicht nur die Philosophie, die buddhistische Psychologie oder die einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen.

**Was darf man als Besucher der Biennale erwarten?**

Die Besucher erwartet ein geistig und intellektuell erlebnisreicher Tag mit vielen anregenden Vorträgen und Gesprächen, die sich einem Grenzen überschreitenden Dialog verpflichtet fühlen. Das wissenschaftliche und öffentliche Gespräch über Physik, Bewusstsein, Kosmologie und Spiritualität scheint mir in Anbetracht der grassierenden unterschiedlichsten Spielarten der Esoterik, die heute vielen als Religionsersatz dient, besonders wichtig. Die Teilnehmer erhalten von bekannten Top-Referenten aktuelles Wissen aus erster Hand.

**Die Mobilisierung von Top-Speakern für diese Biennale ist in der Tat bemerkenswert.**

Den 1931 geborenen britischen Mathematiker und Kosmologen Sir Roger Penrose, dessen Arbeit in der mathematischen Physik und der Kosmologie weltweit hoch geachtet ist, mit Fritjof Capra, dem Autor von Büchern wie «Wendezeit» und «Das Tao der Physik», sowie bekannten Vertretern des Buddhismus wie Thupten Jinpa und Matthieu Ricard, zusammenzubringen, hat in der Tat einmaligen Charakter. ■

## ZUR PERSON

Dr. René Stettler ist der Gründer der Schweizer Biennale zu Wissenschaft, Technik + Ästhetik (seit 1994) und der Neue Galerie Luzern – Swiss Academic Association (NGL – SAA).